

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsbblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Er erscheint wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend frühzeitig für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementpreis pro Monat 1.20 RMK. frei ins Haus, einschließlich der Postgebühren und des „Unterhaltungsbeilage“. — Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1.20 RMK. Im Falle höherer Gewalt wird kein Schadenersatz geleistet.



Fernsprecher Nr. 27
Telegr.-Adr.: Zeitung
Anzeigen werden die sechsgehaltene 3 mm hohe (Betit.) Zeile oder deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt. Reklamen laufen pro Zeile 40 Pfg. Annahmestelle für Plak., Datenumschrift und Beleglieferung ausgeschrieben. Preis für Offerten und Auskunft beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billiger berechnet. Zahlungen an Postkontonummer Frankfurt am Main Nr. 20771.

Nr. 119 Sonntag, den 6. Oktober 1929. 22. Jahrgang.

Dr. Gustav Strefemann †

Dr. Strefemann ist der bedeutungsvolle Mann und einer der charakteristischsten politischen Köpfe des neuen Deutschlands der Nachkriegszeit. Die Verdienste, die sich Dr. Strefemann als Politiker, als Führer der Deutschen Volkspartei, als Reichstagsabgeordneter und in den letzten Jahren als Reichsaussenminister um das Deutsche Volk, den Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft und den Wiederaufbau Deutschlands in den Nachkriegsjahren erworben hat, werden ihm unvergessen bleiben. Auch seine Tätigkeit werden ihm in der Nachwelt nicht vergessen können, er hat in seiner rastlosen Arbeit, in den letzten Jahren schon als todkranker Mann, in der deutschen Außenpolitik erworben hat. Er gehörte zu den führenden Staatsmännern der europäischen und der Weltpolitik. Seine bedeutende Rolle, die er auf den internationalen Konferenzen und auch im Völkerverbund gespielt hat, erforderte um so größere Geschicklichkeit, als Deutschland heute die Wagnismittel fehlen, die es erfordern, eine aktive Außenpolitik zu treiben. Daß es Dr. Strefemann trotzdem gelang, Deutschland wieder auf den Weg zu einer europäischen Großmacht nach dem überwindlichen Zusammenbruch durch den Krieg einzuführen, muß ihm als ein Erfolg angesehen werden, den sich nur wenige Politiker in der Geschichte des Deutschen Reiches angeschrieben werden wird.

Treffend hat Reichstagsabgeordneter Herr Billow die Außenpolitik Dr. Strefemanns aus Anlaß seines 50. Geburtstages gewürdigt. Er schrieb damals u. a. „Das weitere Schicksal des deutschen Volkes heute mit dem Namen und Schicksal des Staatsmannes verbunden, der sich vier Jahre unter den schwierigsten Verhältnissen als auswärtige Politik führt, so sollte das selbstverständliche Erwähnen Dr. Strefemanns in der markantesten Stelle des neuen parlamentarischen Deutschlands geschehen und hat als Außenminister Qualitäten erreicht, die ihm im Ausland Beachtung verschaffen. Seine Beherrschung von nationaler Würde ist arabisch. Strefemann hat auf einem alten Boden mit scharfer und klarer Tatkraft viel für Deutschland erreicht, den nicht weniger Hindernissen zum Trotz, die sich ihm wiederholend im Wege entgegenstellten, und der Widerstände ungeachtet, die ihm im eigenen Lande entgegenstanden. Ein Staatsmann von solchen Eigenschaften ist ein Besitz, den Deutschland sich zu sichern und zu erhalten allenfalls muß.“

Das Herr Billow zum 19. Mai vorigen Jahres, an dem Dr. Strefemann 50 Jahre alt wurde, schrieb, daß sich in der Vergangenheit durch den Gang der weltweiten Ereignisse noch weiter befestigt. Dr. Strefemann hat es sich als das Ziel seiner Lebensaufgabe gesetzt, die deutsche Staatshoheit, die durch den unglücklichen Ausgang des Krieges stark beeinträchtigt worden war, wieder herzustellen und die besetzten Gebiete an Rhein und Saar von der Fremdherrschaft zu befreien. Gewiß ist es klar, daß dieses große Ziel angesichts der unvorstellbaren Schäden, die durch den Krieg verursacht worden sind, ein schweres Ziel war, aber Reichsaussenminister Dr. Strefemann setzte sich gewiss all diese Schwierigkeiten mit dem Willen zu räumen und zu einem Uebererfolg mit Frankreich zu gelangen, das, wenn es auch ein deutscher Volk ausgereichte Kräfte aufweist, ihm die Freiheit wiederzugeben sollte, auf Grund dessen, was die Welt im letzten Jahre gesehen hat. Er hat es sich zum Ziel gesetzt, die deutschen Gebiete an Rhein und Saar von der Fremdherrschaft zu befreien. Gewiß ist es klar, daß dieses große Ziel angesichts der unvorstellbaren Schäden, die durch den Krieg verursacht worden sind, ein schweres Ziel war, aber Reichsaussenminister Dr. Strefemann setzte sich gewiss all diese Schwierigkeiten mit dem Willen zu räumen und zu einem Uebererfolg mit Frankreich zu gelangen, das, wenn es auch ein deutscher Volk ausgereichte Kräfte aufweist, ihm die Freiheit wiederzugeben sollte, auf Grund dessen, was die Welt im letzten Jahre gesehen hat.

Dr. Strefemann war wie Viktor Neidhart. Er hat sich ebenso wie der Gründer des neuen Deutschlands um die Freiheit seiner Volkstümlichkeit und den Gedanken des Wohlwollens geleitet. Allerdings war ihm gegenüber Viktor Neidhart in der äußerlichen Ausgestaltung der Politik durch seine gewaltige und hervorragende Persönlichkeit nicht zu vergleichen. Strefemann mußte, da er, wie jeder Mensch, bei allen seinen politischen Tugenden von Schwächen nicht frei war, diese Schwächen durch seine Persönlichkeit zu kompensieren. Er hat es sich zum Ziel gesetzt, die deutschen Gebiete an Rhein und Saar von der Fremdherrschaft zu befreien. Gewiß ist es klar, daß dieses große Ziel angesichts der unvorstellbaren Schäden, die durch den Krieg verursacht worden sind, ein schweres Ziel war, aber Reichsaussenminister Dr. Strefemann setzte sich gewiss all diese Schwierigkeiten mit dem Willen zu räumen und zu einem Uebererfolg mit Frankreich zu gelangen, das, wenn es auch ein deutscher Volk ausgereichte Kräfte aufweist, ihm die Freiheit wiederzugeben sollte, auf Grund dessen, was die Welt im letzten Jahre gesehen hat.

An der Bahre Strefemanns.

Mit Deutschland trauert die ganze Welt. — Trauerfeier am Sonntag Vormittag im Reichstag.

Donnerstag nachmittag hat der Berliner Bischof Professor Ledebur die Totenmaske Dr. Strefemanns angenommen. Die Leiche des verstorbenen Reichsaussenministers wurde darauf im Wintergarten der Villa aufgebahrt. Mit Rücksicht auf die Feiern des Verstorbenen finden keine Trauerempfangs feier statt. Nur die Verwandten und die engen Freunde der Familie Strefemann haben Zutritt. Erst in der Nacht zum Sonntag wird der Sarg nach dem Reichstag übergeführt, wo die Regierung und der Reichstag dem Toten die letzte Ehre erweisen werden.

In der Zwischenzeit wird der Plenarsitzungsaal des Reichstages für die Trauerfeierlichkeiten angeordnet. Die Arbeiten leitet Reichstagsminister Dr. Neidhart in Gemeinschaft mit der Bauverwaltung. Der Katastrophen wird auf der Straße des Reichstagsplatzes errichtet. An dem Katastrophen wird ein Baldachin aus schwarzem mit Silber überzogenen Tuch angebracht. Ueber dem Sarg wird die Dienstaufflage des Reichsaussenministers, die den Schild und den Reichsadler zeigt, gebreitet. Der Sarg des Reichsaussenministers wird in schwarz und grün gehalten sein. Die Bronzestatuen werden schwarz umfettet. An den Wänden werden Vorbergingelände gepogen und Vorbergingelände aufgestellt. Am Fuß des Sarges werden die Kränze der Angehörigen niedergelegt. Die übrigen Kränze kommen vor die Regierungskamern rechts und links oder werden im Besitz des Reichstages verteilt. In der großen Wandelhalle wird der rote Teppichbelag mit schwarzen Mustern verdeckt. Vor dem Reichstag werden hohe Masten errichtet, von denen schwarze Banner betauschungen.

Nach der Ueberführung des Sarges in das Reichstagsgebäude nimmt eine Ehrenwache am Sarg Aufstellung. Um 11 Uhr beginnt die Trauerfeier, an der auch Reichspräsident von Hindenburg teilnehmend wird. Der musikalische Teil der Feier wird von dem Berliner Philharmonischen Orchester bestritten. Die Trauerrede hält Reichstagsabgeordneter Herr Müller. Nach Beendigung der Trauerfeier wird der Sarg geschlossen, und während der Sarg über die große Haupttreppe zum Leichenwagen getragen wird, wird von der Haupttreppe aus der Angeordnete der Deutschen Volkspartei, von Kautzsch, der ein enger Freund des Verstorbenen ist, ihm noch einmal leiste Abschiedsworte spenden. Dann bewegt sich der Trauerzug durch das Brandenburger Tor und die Wilhelmstraße. Vor der Kaiserlichen Hofkapelle hält der Zug zwei Minuten an. Vor dem kaiserlichen Hofkapelle steht der Sarg. Die Angeordnete der Erde übergeben. Abends findet im Wintergarten der Reichstages eine große Trauerandacht der Deutschen Volkspartei statt, bei der Geheimrat Dr. Kaß die Gedächtnisrede halten wird.

Freitagvormittag trifft Reichspräsident von Hindenburg in Berlin ein. Der Reichstagsabgeordnete Herr Müller wird sich sofort zu ihm begeben und Bericht erstatten. Es ist anzunehmen, daß von Hindenburg als Reichsaussenminister der Reichswehr anordnet wird, daß die Reichswehr das Ehrengeleit für den Verstorbenen stellt. An die Beerdigung zwischen Hindenburg und dem Reichstagsabgeordneten wird eine Kabinetsaufstellung angeschlossen, in der voraussichtlich Herr Müller mit der provisorischen Leitung des Auswärtigen Amtes betraut werden wird.

Staatsbeerdigung für Strefemann.

Das Reichskabinett hat auf Antrag des Reichsaussenministers ein Staatsbeerdigung für Strefemann beschlossen, das im Einvernehmen mit der Familie am Sonntag Vormittag stattfinden wird.

Der Reichstagsabgeordnete an Frau Strefemann.

Reichstagsabgeordneter Müller hat zugleich im Namen der Reichsregierung an die Gattin des verstorbenen Reichsaussenministers ein Schreiben gerichtet, in dem er sein und der Reichsregierung herzlichste und aufrichtigste Beileid ausdrückt. Der Tod des Reichsaussenministers Strefemann bedeute für die Reichsregierung einen schweren und harten Verlust. Eine tiefe Traurigkeit liegt darin, daß der unerlöschliche Tod einem Schaffen gerade jetzt ein Ziel gesetzt habe, nachdem er in einem so wichtigen Augenblick um die deutsche Außenpolitik im Begriff stand, die wertvollsten Früchte seiner Arbeit zu ernten und für das deutsche Volk die letzten Hemmnisse aus dem Wege zu räumen und die letzten Ueberbleibsel aus dem Kriege zu beseitigen.

Der zweifelhafte das Beste für Volk und Vaterland bewollt hat.

Dr. Gustav Strefemann ist am 10. Mai 1878 in Berlin geboren. Er war von 1902 bis 1918 Mitglied des Reichstages als Reichstagsabgeordneter und hatte in Folge dieser Tätigkeit bis zu seinem Lebensende aus verschiedenen Beziehungen an der deutschen Wirtschaft und der deutschen Außenpolitik. Bereits im Jahre 1907 wurde er Reichstagsabgeordneter als Reichstagsabgeordneter in der Reichstagsabgeordnete. Nach Beendigung des Weltkrieges gründete er die Deutsche Volkspartei deren Führer er bis zuletzt war, und gehörte auch der Nationalversammlung an. Am August 1923, in der Zeit größter deutscher Not, wurde er von dem damaligen Reichspräsidenten Ebert zum Reichsaussenminister und zum Außenminister ernannt. In den letzten Jahren hat er sich um die deutsche Außenpolitik verdient gemacht. Die er in unvermindelter Abhängigkeit bis zum letzten Augenblick seines Lebens fortsetzte.

Beileidstelegramm des Reichstages.

Präsident und Vorstand des Reichstages haben folgendes Telegramm an Frau Reichsaussenminister Dr. Strefemann geschickt: „Tief erschüttert durch das unerwartet plötzliche Ableben Ihres Gatten, unseres langjährigen hervorragenden Mitarbeiters im Reichstag und unermüdlichen Vorkämpfers um die Wiederaufrichtung und Anerkennung des deutschen Volkes im Ausland, sprechen wir Ihnen und Ihren Schönen den Ausdruck aufrichtiger und herzlichsten Beileides aus.“

Das Beileid Hessens.

Der Präsident des Hessischen Landtages, Dethl., hat dem Reichskabinett folgendes Telegramm übermittelt: Dem Reichskabinett spreche ich im Namen des Hessischen Landtages zu dem Ableben des Reichsaussenministers innigstes Beileid aus. Sein großes Pflichtbewußtsein und seine Verdienste um das Deutsche Reich werden ihm einen Ehrenplatz in der Geschichte sichern.

Die Trauer im besetzten Gebiet.

Der Landeskommissar für das besetzte hessische Gebiet, Provinzialdirektor Geheimrat Dr. Münzer, hat an Frau Dr. Strefemann folgendes Telegramm gerichtet: Deutschland und die Welt mit ihm trauern um den mächtigen Verstand und das große Herz dieses Mannes, der wie keiner dem Frieden und der Befreiung den Weg gebahnt hat. Die Lande am Rhein und darunter das besetzte hessische Gebiet danken dem Staatsmann, der ihnen die Freiheit erritt, in diesem Schmerz um seinen frühen Tod.

Wie aus Saarbrücken gemeldet wird, hat die Nachricht von dem plötzlichen Ableben Strefemanns in allen Kreisen der saarländischen Bevölkerung große Bestürzung und Trauer erweckt. Der plötzliche Tod Strefemanns wird gerade mit Rücksicht auf die bevorstehenden Saarverhandlungen schmerzhaft empfunden, weil Dr. Strefemann sich im Saar für die Interessen des Saargebietes lebhaft eingesetzt hat und es ihm zu danken ist, daß die Lösung des Saargebietes in erreichbare Nähe gerückt ist.

Beileidstelegramm des Reichsaussenministers.

Das Reichsaussenministerium Schwarz-Rot-Gold hat dem Reichsaussenminister Müller und dem saarländischen Reichsaussenminister des Reichsaussenministers Dr. Strefemann, telegraphisch sein tiefempfundenes Beileid ausgedrückt.

Beileid des Völkerverbundes.

Die Nachricht vom plötzlichen Ableben des Reichsaussenministers Dr. Strefemann hat im Völkerverbund, wo Dr. Strefemann nach vor wenigen Wochen führend mitgearbeitet hat, tiefe Bestürzung und Trauer hervorgerufen. In dem einzig zur Zeit tagenden Ausschuss der Völkerverbundung hat sich ein von ihnen geleiteter Ausschuss gebildet. Der Beginn der Sitzung gedachte Herr Sidney Chapman, der hessische Vizepräsident des Völkerverbundes, des Ablebens Dr. Strefemanns mit herzlichsten Worten der Sympathie für den verstorbenen Staatsmann und für Deutschland. Der Leiter der Völkerverbundung, der Völkerverbundssekretär, gedachte der besonderen Verdienste, die sich Dr. Strefemann als wirtschaftlicher Vorkämpfer des Völkerverbundes auf dem Gebiete der wirtschaftspolitischen Beistimmung des Völkerverbundes erworben hat. Der Vorsitzende, Staatssekretär Dr. Trendelenburg, dankte im Namen der deutschen Mitglieder des Saargebietes-Ausschusses und im Namen Deutschlands. Im deutschen Konsulat, das sofort nach Eintreffen der Trauerkunde die Reichsflagge auf Halbmast gesetzt hatte, sind bereits zahlreiche Beileidsbegrüßungen eingetroffen.

Beileid des Königs von England.

Der Privatsekretär des Königs von England, Lord Stamfordham, hat vom Buckingham-Palast aus an den Reichsaussenminister folgendes Schreiben gerichtet: Der König der sich in Sandringham befindet, wünscht, daß ich über Excellenz sein Beileid zu dem großen, durch den Tod Dr. Strefemanns erlittenen Verlust ausspreche, den seine Majestät als einen Verlust betrachte. Der König erinnert sich gern seines Zusammenstehens mit Dr. Strefemann, als dieser zuletzt in London war, und hat die Trauerkunde mit einem Gefühl aufrichtiger Bedauern empfangen, das, wie es weiß, vom englischen Volk geteilt werden wird.

Der Reichsaussenminister Müller hat zugleich im Namen der Reichsregierung an die Gattin des verstorbenen Reichsaussenministers ein Schreiben gerichtet, in dem er sein und der Reichsregierung herzlichste und aufrichtigste Beileid ausdrückt. Der Tod des Reichsaussenministers Strefemann bedeute für die Reichsregierung einen schweren und harten Verlust. Eine tiefe Traurigkeit liegt darin, daß der unerlöschliche Tod einem Schaffen gerade jetzt ein Ziel gesetzt habe, nachdem er in einem so wichtigen Augenblick um die deutsche Außenpolitik im Begriff stand, die wertvollsten Früchte seiner Arbeit zu ernten und für das deutsche Volk die letzten Hemmnisse aus dem Wege zu räumen und die letzten Ueberbleibsel aus dem Kriege zu beseitigen.

Schier.

Erhöhung des Vermahlungswanges für Weizen.

Mahnahme zur Steigerung der Weizenvermehrung.
Der Reichsausschuss für Volkswirtschaft beriet den Entwurf einer Verordnung, wonach der Satz für Vermahlung von Anlandweizen für die deutschen Mühlen in der Zeit vom 1. Oktober bis 30. November 1926 auf mindestens 50 Prozent erhöht wird.

Reichs Ernährungsminister Dr. Dietrich beauftragte die Vereine mit dem Hinweis darauf, daß die Preise für Weizen die an der Berliner Börse Anfang August noch 200 Mark betragen, Ende August auf 225,50 Mark gefallen seien. Im Juli und September notierte die Sonne Weizen in Berlin nur noch 222 Mark. Die nächsten zwei Monate, Oktober und November seien aber entscheidend für die Verwertung eines großen Teiles des Anlandweizens. Um eine vermehrte Nachfrage nach Anlandweizen zu erzielen, sei daher erforderlich, ihn die beiden Monate die Vermahlungssätze für Anlandweizen von 40 auf 50 v. H. zu erhöhen. Für das übliche Wirtschaftsjahr soll es dagegen bei der bisherigen Vermahlungssätze von 30 v. H. verbleiben. Der festige Weizenpreis sei im Hinblick auf den Bestand der Vorräte für den Vermahlungswang habe er sich verhalten müssen.

Die Verordnung wurde nach längerer Aussprache in der Form genehmigt, daß die noch nicht erfüllten Vermahlungssätze von 40 Prozent zunächst nachgeholt werden müßten und darüber hinaus für Oktober und November 10 Prozent mehr verbolmen werden müssen. Die Zustimmung erfolgte mit 12 gegen 11 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten.

Neuregelung der Aufsicht im Besetzten Gebiet.

Wie mitgeteilt wird, hat die Rheinlandkommission jetzt die Besetzung von vierzehn Tagen angedauerte Dringlichkeit über die Neuregelung der Aufsicht im Besetzten Gebiet in das Verzeichnis des Besetzten Gebietes grundlegend unter Bedingungen erlaubt, die in den deutschen Gesetzen und Verordnungen über Aufsicht vorgeschrieben sind. Die Bemessung der Vorkaufspreise Erbsen bei Wiesbaden, Mainz und Weiden bei Baden ist ohne weiteres gestattet. Änderungen außerhalb dieser Fälle oder auf militärischen Flugplätzen bedürfen einer Genehmigung. Der Exporttransport ist grundsätzlich freigegeben. Für die Verkleinerung von Aufsichtsaufnahmen braucht eine Genehmigung bei der Rheinlandkommission nicht mehr nachgesucht zu werden. Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

Die Tributbank-Organisation.

Eintritt der Delegationen in Baden-Württemberg.
Die aus fünf Herren und einer Dame bestehende, von Dr. Tanaka geleitete japanische Delegation für die Verhandlungen über die Organisation der internationalen Zahlungsbank ist in Baden-Baden eingetroffen. Für Donnerstag früh wird das Eintreffen der deutschen, der belgischen und der italienischen Delegation erwartet. Sämtliche Delegationen werden im Hotel Germania Aufnahme nehmen. Voraussichtlich beinahe bereits Donnerstag nachmittags die Verhandlungen.

Streitigkeiten in Südafrika.

Wittwoch morgen kam es in Marion (Südafrika) zu schweren Ausschreitungen zwischen streikenden kommunistischen Zertilarbeitern und Arbeitslosen. Die organisierten Zertilarbeiter hatten beschlossen, die Arbeit niederzulegen und riefen sich vor dem Fabrikator zusammen, um die nicht organisierten Arbeitslosen an die Arbeit zu bringen. Diese, vorher gewarnt, versammelten sich ebenfalls, um geschlossen die Arbeitshäuser zu verlassen. Vor dem Tor der Fabrik lagen drei Tote auf der Straße. 14 Arbeiter wurden ins Krankenhaus gebracht, von mehreren wurden Verletzungen erlitten. Die Polizei mußte die Kampfenden trennen. Den ganzen Tag über kam es zu weiteren kleinen Zusammenstößen, wobei insgesamt 19 Personen verletzt wurden. Regierungstruppen wurden nach Marion beordert.

Das englische Luftschiff „A. 101“ flugfertig.

Das neue englische Luftschiff „A. 101“, das größte Luftschiff, das bisher gebaut wurde, ist am Mittwoch einer Besichtigung unterzogen worden, die befriedigend verliefen ist. Nach einer weiteren Untersuchung über seine Flugtauglichkeit und Prüfung der Besatzung und der Besatzungsmitglieder wird das Luftschiff am Sonntag zum ersten Mal die Höhe verlassen und am Donnerstag in Cardington seindehen. Erste Probeflüge sind auf Montag angesetzt worden. Voraussetzung ist eine günstige Wetterlage.

130 neue deutsche Millionäre

Die Zahl der deutschen Millionäre in zwei Jahren von 2335 auf 2465 angewachsen.

Nach dem soeben amtlich veröffentlichten Ergebnis der letzten Vermögensgegenstandskatasterung hat das Reichvermögen in Deutschland sich um rund vier Milliarden auf 112,2 Milliarden erhöht. Drei Vermögensgruppen von insgesamt vier weissen allerdings einen Rückgang auf. So ist das landwirtschaftliche genügende Vermögen von 20 auf 24,0 Milliarden gesunken, und zwar hauptsächlich weil wegen der angewachsenen Schuldenlast viele kleinere Betriebe unter die Steuer-Freigrenze von 5000 Mark gefallen sind. Auf ähnliche Gründe dürfte der Rückgang des Betriebsvermögens von 46,1 auf 43,6 Milliarden zurückzuführen. Auch das Grundvermögen wird mit 25,3 gegen 20,5 Milliarden geringer angegeben.

Diese Verluste werden aber ganz erheblich wett gemacht durch die statliche Erhöhung des Kapitalvermögens von 9,5 auf 16,2 Milliarden. Die amtliche Statistik sieht in dieser Zunahme um mehr als 70 Prozent eine Ausdehnung der allgemeinen Reifezeit der Wirtschaften.

Für Reform der Finanz- und Wirtschaftspolitik.

Eine Entschließung des Groß- und Lederhandels.
Präsidentium und Vorstand des Reichsverbandes des deutschen Groß- und Lederhandels haben die derzeitige Lage des gesamten deutschen Groß- und Lederhandels besprochen und eine Entschließung an die Reichsregierung übermitteln, in der es u. a. heißt, daß die übertriebene Ausgabenwirtschaft der öffentlichen Hand zu einem schweren Stillstand der deutschen Wirtschaft geführt habe, weshalb eine grundlegende Neuordnung der deutschen Finanz- und Wirtschaftspolitik und besonders die Förderung der Kapitalneubildung erforderlich sei. Die bei Annahme des Youngplans eintretende Verringerung der Reparationszahlungen müsse unverzüglich sofort zu einer Lenkungsveränderung verwendet werden. Sollten die zu der allerersten als bitter notwendig empfundenen Reform erforderlichen Kräfte nicht aufgebracht werden, so würde eine für das ganze Volk unheilvolle wirtschaftliche Katastrophe unvermeidlich sein.

Aufbruch der Deutschen Volkspartei.

Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei erklärt einen Aufbruch, in dem es heißt: „Der Führer ist von uns gegangen. Schweizerkühnheit bekennen wir den Verlust, den wir erleiden konnten. Gustav Stresemann, der Gründer und Führer der Partei, der uns Schwert und Schild zugleich war, ist mitten aus dem politischen Ringen gerufen worden. Die Zusammenfassung aller Kräfte des deutschen Volkes, der Wiederanfuhr der Nation, das waren die Verdienste seines Lebens. Sie müssen in diesem Zeitalter der Zerküftung auch fernerhin über dem deutschen Volke stehen. Erfüllen wir unsere Pflicht, schließen wir die Reihen und gehen wir den Weg weiter zu den Zielen, die Gustav Stresemann uns anvertraut hat.“

Die erste Sitzung des Tributbank-Ausschusses.

Das Organisationskomitee der Bank für den internationalen Zahlungsausgleich hat seine erste Sitzung abgehalten. Nach Verlesung der Delegierten durch den Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht wurde auf seinen Vorschlag Herr Radon Neunzig einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Der neue Vorsitzende verlas sodann eine Beileidsbekundung zum Tode Dr. Stresemanns. Zum Handeln an ihm erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen, und die Sitzung wurde auf Freitag vertagt.

Neue Kämpfe an der mandchurischen Grenze.

Aus Schanghai wird gemeldet: Die neuen Kämpfe an der russisch-chinesischen Front der Mandchurien scheitern, wie die letzten Berichte erkennen lassen, mit erheblichen Verlusten verbunden gewesen zu sein. Nach einem offiziellen Kommuniqué der Außen-Regierung haben russische Soldaten einen Angriff auf die chinesischen Stellungen in der Nähe von Mandchuria unternommen und mehrere Schützengruben erobert, die von den Chinesen aber nach heftigen Kämpfen wieder eingeeinnommen werden konnten. Auf russischer Seite sollen die Verluste an 300 Mann, bei den Chinesen 50 Mann betragen. Eine russische Darstellung des Kampfes spricht gleichfalls von schweren Verlusten.

schätzten Lage. Es gibt trotzdem noch nicht sehr viel Kapitalisten in unserem verarmten Deutschland. Die Zahl der mehr als 62,4 Millionen umfassenden Deutschen Vermögensbesitzer waren überhaupt nur 2,1 Millionen wie gereizten Wertes von über 5000 Mark. Die wirtschaftliche und juristische Verlegenheit, findet sich mit mehr als zwei Millionen in der Besitzklasse bis 3000 Mark. So sind die „natürlichen Verlegenheiten“ von 3000 bis 100 000 Mark, mit einem Vermögen von 100 000 bis eine Million teils mit einem 2000 erhöht.

Und auch die Millionäre, also Personen, deren Vermögensbesitz einen Wert von mehr als einer Million Mark repräsentiert, sind von 2335 auf 2465 angewachsen, wobei vier innerhalb von zwei Jahren in Deutschland 130 neue Millionäre festgestellt können.

Die Neuregelung der Arbeitslosenversicherung.

Stimmhaltung der Deutschen Volkspartei.
Die Deutsche Volkspartei hat beschlossen, bei der Abstimmung über die Reform der Arbeitslosenversicherung Stimmhaltung zu üben. Es ergeht ein Aufruf, daß die Regierung mit der Stimmhaltung der Deutschen Volkspartei sich abfinden und keine Konsequenzen weiter ziehen wird.

Die Demokraten für die Arbeitslosenversicherung.
Die demokratische Reichsversammlung hielt in festlicher Atmosphäre eine Sitzung ab, in der sie nach längerer Überlegung die Arbeitslosenversicherung einleitend, diesen Beschluß aus der Erwägung faßte, daß die Verbesserungen der gegenwärtigen Gesetzgebung nicht nur die Verbesserung der gegenwärtigen Zustände bringen, sondern auch in Bezug auf die Neuregelung der Arbeitslosenversicherung, deren Absehung nicht veranlaßt werden könne.

Neue Kämpfe im Fernen Osten.

Angriffe der russischen Artillerie.
Aus Moskau wird gemeldet: Nach einer vierwöchigen mäßig langen Ruhepause an der russisch-chinesischen Front in der Mandchurien ist es nach offiziellen Berichten aus chinesischer Quelle nunmehr wieder zu neuen Kampfhandlungen gekommen. In den letzten Tagen sind mehrere Angriffe russischer Artillerie auf die chinesischen Stellungen in der Nähe von Mandchuria erfolgt, an denen sich auch russische Bombenflugzeuge beteiligt haben sollen. Die Stadt Suimain am Amurfluß ist von russischen Soldaten geplündert und niedergebrannt worden. Die Russen haben sich aber später wieder zurückgezogen.

Ein bedeutender Zeitungsmann gestorben.

Aus Weiden wird berichtet: Wittwochabend verschied unerwartet in Gamm 1. W. seiner Heimat, Verlagsdirektor Alois Godel, der Schöpfer des oberbayerischen Zentrumsprekzionszerns, im Alter von 42 Jahren. Verlagsdirektor Godel wirkte fast 20 Jahre in Oberbayern, davon 8 Jahre als Chefredakteur des „Oberbayerischen Kuriers“. Seit 1920 stand er an der Spitze der „Oberbayerischen Volkstimme“, S. m. b. H. G. Godel hat ein außerordentliches Operieren bereits auf dem Wege der Besserung war.

In kurzen Worten.

Neue deutsch-polnische Verhandlungen über Handels- und Staatsangehörigkeitsfragen beenden am 4. Oktober in Warschau.
Das litauische Volksgesetz gezeichnet. Das von den bürgerlichen Parteien mit Ausnahme der in der Regierung vertretenen Demokratischen Partei und der Volksrechtspartei beantragte Volksgesetz zur vorläufigen Aufhebung des Ausbürgerungs- und des Einbürgerungsrechts ist am 2. Oktober in der letzten Landtagswahl wahlberechtigten Personen nicht erreicht.
Die griechische Regierung hat dem deutschen arabischen Antitrust in Athen ein werbliches Grundrecht erteilt.



Sohr der Knecht

ROMAN VON ARNO FRANZ

URHEBERRECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

(6. Fortsetzung.)

Und wie der kleine, dicke Herr die Einladung zum Eintreten nicht abgewartet hatte, hielt er auch einen Gruß nicht für nötig, tazierte Sohr vielmehr von oben bis unten, genau wie das die „Gnädige“ auch getan und sagte:

„Ich heiße Boigt und bin der Hofmeister.“

Das kam Sohr so späßig vor, daß es mit einem Male hell in ihm wurde. Er stand auf, verneigte sich tief und antwortete:

„Ich heiße Sohr und bin der jüngste Knecht auf dieser Kutsche.“ Ich freue mich, daß Sie mich willkommen heißen wollen.“

„Das — das — das soll ich ganz und gar nicht“, stotterte der andere, ganz und gar nicht, im Gegenteil.“

„Oho“, machte Sohr, „im Gegenteil — das klingt wie laues Wasser kochet.“

„Ich komme von der gnädigen Frau —“

„Kann ich mir denken, Herr Boigt, woher sollten Sie sonst wissen, daß gerade ich heute meinen Einzug auf Fintenschlag gehalten habe.“

Der Hofmeister setzte sich und Sohr tat das gleiche, dabei gerug er die Hände in den Hosentaschen und streckte die Beine weit von sich. Das war zwar ungezogen, aber was tat das. Was der Hofmeister konnte, konnte der Knecht schon lange.

„Und was läßt mir die gnädige Frau bestellen“, fragte Sohr liebenswürdig.“

Sohrs Art war dem Hofmeister nicht sehr bequem. Er fühlte, daß man mit diesem Menschen, auch wenn er kettend ins Haus geschneit war, doch wohl anders umgehen müsse, wollte man zum Ziele kommen. Die gnädige Frau hatte schon recht, der Kerl paßte nicht auf Fintenschlag, der war zu schwierig zu behandeln. Auf Fintenschlag wurden keine Ertrawürste gebraten. Er mußte weg, wenigstens eine Arbeitskraft zur Ernte bitter nötig war.

Der Hofmeister räuperte sich, dabei hielt er die Hand vor den Mund und sagte unvermittelt:

„Die gnädige Frau bedauert, Sie engagiert zu haben.“

„O“, antwortete Sohr, „wie außerordentlich mir das leid tut. Wollen Sie das bitte der gnädigen Frau bestellen.“

„Ja, die gnädige Frau hat Ihre Rapier —“

„War nur ein Personalausweis, Herr Boigt.“

„Also Ihren Ausweis zu spät geprüft und fürchtet, daß Sie als Kaufmann —“

„Waas? — als Kaufmann. — Wiejo?“

„Sie sind doch Kaufmann?“

„Ach so — ja, natürlich.“

„Kurzum, Sie fürchtet, daß Sie die Arbeit nicht werden leisten können, die Sie hier zu leisten haben. Sie erkennt einen Fehler gemacht zu haben und würde das Engagement gern rückgängig machen.“

„Bedauere aufrichtig, Herr Hofmeister. Da, schauen Sie her, liegt der Mettler noch, womit sie mich allein Rechtes erworben hat, gefaßt gewissermaßen, als ein Stück lebendes Inventar. Das ist nämlich hier von altersher so Brauch, hat sie mir verraten, verehrt Herr Hofmeister. Ihr Fehler, die man macht, steht man gerade. Ich tu' es auch und die Gnädige wird es müssen.“

Der Hofmeister wurde rot im Gesicht und auf seiner Stirn war eine Ader deutlich sichtbar. Bouter wie vorher fragte er:

„Also gutwillig gehen Sie nicht?“

„Nein, Herr Hofmeister“, antwortete Sohr, „das kann man nicht gut mir verlangen. Zudem gefalle mir's hier. Bouter lebenswürdige, freundliche, nette Leute.“

„Dann nehmen Sie sich in acht, daß Sie nicht stolpern.“

„Es wird meine vornehmliche Aufgabe sein. Wenn ich ergebeß bitten darf, wollen Sie das der gnädigen Frau, die sie mir, beiläufig bemerkt, namentlich bekenntnismachen vergessen hat, lebenswürdigerweise ausrichten. Wenn Sie der gnädigen Frau gleichzeitig auch noch sagen wollten, wie unendlich glücklich ich mich schätze, ihr dienen zu dürfen, machen Sie mir gegenüber das Maß Ihrer Güte voll und verbindlich mich zu aufrichtigen Dank.“

Der Hofmeister, den die Ironie in Sohrs Worten in helle Wut versetzte, brann auf.

„Herr — Herr — Herr Sohr fikt ihm in die Rede.“

„Sie irren, Herr Hofmeister, Knecht, gewöhnlicher Knecht, der sich bemüht, Ihr und der gnädigen Frau Wohlwollen zu erwerben. Aber — um die Sache kurz zu machen: wenn Herr Hofmeister nun so freundlich sein wollen, mich in meine Obliegenheiten einzumelden, vorausgesetzt, daß Herr Hofmeister nicht erst nötig haben, sich höheren Ortes hinlänglich

meiner Person Befehungen holen zu müssen, stehe ich zur Verfügung.“

Sohr erwartete eine Antwort, eine unfähige, grobe, der Hofmeister schweig aber, weil es ihn auf die Sprache einschlagen hatte, auch auf das Denkvermögen und weil es ihm war, als ob ihm alle guten Geister verlassen hätten. Er schämte dreimal nach Luft. Das half aber nichts. Er brachte doch kein Wort heraus.

Und Sohr ergrünte eine diabolische Freude.

„Herr Hofmeister leiden an Asthma“, begann er lobbernen Gesichtes von neuem. „Scheußlich unangenehm das, wenn es von meinem Großvater her. Wenn sich Herr Hofmeister legen werden, wird es vorübergehen. Bitte, Herr Hofmeister.“ — und mit einem Griff, unter dem eine Waage, beistellte geköhnt hätte, drückte er den vor ihm liegenden, gewordenen Herrn Boigt auf den Stuhl.

„So, und nun gestatten Herr Hofmeister, daß ich das Fenster öffne. Frische Luft tut immer gut.“

Als Sohr das Fenster öffnete, sah er die Knechte und Mägde wieder an den Stalltüren stehen. Offenbar erwarteten sie sein seltsames Ende.

„He, du dort!“ schrie er über den Hof, „bring' Wasser! Cuern Hofmeister ist übel.“

„Waas?“ — entfuhr es dem — „sind Sie vertollt geworden? Mir übel?“

„Alter, das „waas“ hatte er noch nicht heraus, da war Sohr schon wieder neben ihm und hielt ihn auf seinem Sattel fest.“

„Gewiß, Herr Hofmeister, todübel ist Ihnen. Wenn Sie sich legen könnten! Purpur sind Sie im Gesicht, als ob Sie die Kopfrolle hätten und Ihre Glieder zittern. Sie bekommen keine Luft, konnten vorhin nicht sprechen, jetzt geht jetzt kaum und nur mit Aufbietung aller Ihrer Kraft, Herr Hofmeister müssen sich schonen, nicht erregen, wie ich kann da ein Schlaganfall kommen und dann ist es aus, hier, aller Herrlichkeit auf Fintenschlag. — So, legen Sie sich, Herr Hofmeister, da ist auch schon Wasser.“ — und jetzt erst am glücklich das gefastene Gefundes, das in der Tür stand, einen der Boigts Schultern los — „bitte, Herr Hofmeister, einen Schluck, es wird helfen.“

Entsetzter kostete Boigt nach dem Glas, trank und stellte es auf den Tisch.

„Schr tief dem Gefunde zu: „Macht, daß Ihr wegkommt, Herr Hofmeister ist unwohl.“ schloß Tür und Fenster, setzte sich Boigt, der mit geballten Fäusten (schweißend vor sich hin starrte, gegenüber und sagte: (Fortsetzung folgt.)

Spangenberg, den 5. Oktober 1929.

Kino. Es steht wohl einmündig fest, daß der Vat und Patagon auf dem Wege zu Kraft und Schönheit einer der besten Lustfilme der letzten Jahre sein werden kann. Wir hatten vor einigen Wochen Gelegenheit, denselben Film in einem auswärtsigen Theater über die Leinwand ziehen zu sehen. Einfach blendend, den Film in weiteren Vorstellungen vorzuführen, sind der unbedingten Ueberzeugung, daß auch in Spangenberg alle Besucher dieses Lustfilms nicht nur reichlich Spaß finden, sondern mächtig überfrachtet werden. Die Wirkung dieses Films läßt sich nicht mit Worten beschreiben, so etwas muß man selbst gesehen haben. Der Vat und Patagon mit ihrer Damenriege auftreten, die Kompi, Straß den Arm, gekrönt die Krone, dann sieht sie tot und wieder gesund. Wir wollen diesem einen Besuch dieses Prachtfilms nochmals empfehlen. Wir wollen wir nicht, auch nochmal auf die Kinderführung am Sonntag Nachmittag hinzuweisen. Um kleinen die Freude zu verdoppeln, überreicht die Direktion beim Schluß der Vorstellung jedem Kinde ein schönes Drögen, ein Geschenk von Vat u. Patagon. Den auswärtigen Schulen, die dieser Vorstellung beigewohnt, gilt dieses Geschenk.

Prüfung. Der Schmiedemeister Fritz Blackert am Montag, den 30. Sept. ds. Js. die Staatliche Schweißprüfung mit „gut“ bestanden. Wir gratulieren.

Versammlung. Wie uns die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, Ortsgruppe Spangenberg, schreibt am Sonnabend, den 19. Oktober, abends 8 Uhr im Saale des Grünen Baum, Parteigenosse Dr. Roland Freisler, in unparteiischer Versammlung den Plan und Volksbegehren. Wir werden gebeten, sich an diesen Aufklärungsbeitrag aufmerksam zu beteiligen.

D.B.V.-Versammlung. Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband verspricht in seinem Plan als wichtigste und strebteste Aufgabe heranzubilden. In diesem Grunde werden in den größeren Ortsgruppen die verschiedensten Kurse abgehalten, die jedem Teilnehmer Kenntnisse auf billige Art und Weise zu vermitteln. Der gestrigen Versammlung der hiesigen Ortsgruppe, im grünen Baum, fanden sich ca. 15 junge Leute zu einem Schulungsstufkurs zusammen, der demnächst beginnen wird. Wie wir hören, soll auch Nichtmitgliedern die Teilnahme gestattet sein. Im weiteren Verlauf der Tagung wird die Gründung einer Scheinfirma geplant. Dieser Einrichtung, in der dauernder Briefwechsel und Abschlüsse von Geschäften mit gleichen Unternehmen anderer Ortsgruppen von den jungen Leuten selbst erledigt werden können, sollte man die größte Beachtung schenken. Bei dem heutigen schweren Kampf um die Erlösung dürfte sich der junge Mann von derartigen Fortbildungskursen freuen.

„Grüß Gott mit hellem Klang!“ Wie wir erfahren, wollen an einem der nächsten Sonntage die Vereinsmitglieder des Mitteldeutschen Sängerbundes und des Sängergaues Heiligenberg in Spangenberg, um mit der hiesigen „Viedertafel“ einige frohe Stunden zu verbringen. Der Gesangverein „Viedertafel“ hat im letzten Jahre durch seinen tüchtigen Dirigenten und durch Lust und Liebe seitens der Mitglieder zur Pflege des deutschen Liedes gute Fortschritte gemacht, so daß die Vertreter des Gaues und des Gaues besprechende Leistungen vornehmen werden. Es ist nur zu bedauerlich, daß noch so viele tüchtige Männer abseits stehen, die nicht den Wert des deutschen Liedes erkannt haben. Was ein deutsches Lied im Kreis in sich birgt, wie ein deutsches Lied zur Einigung zusammenbringen kann, das wird am besten von denen erkannt, die einst draußen im Felde manchmal verzweifelt vor dem Feinde standen. Darum — tretet ein in die Reihen des deutschen Liedes, helft dadurch die Einigkeit des deutschen Volkes wieder herstellen.

Telegraphische-Nachricht. Vom 1. Oktober ab sind in unserer deutschen Verkehrsdienstleistungen Telegramme an mehrere Empfänger in einem Ort, telegraphische Nachrichten, anzufachen. Da das Nachrichten-Verfahren an und für sich schon ein gewisses Maß an Unklarheit mit sich bringt, so ist es zu erwarten, daß eine weitere Verwirrung eintritt, da hierfür das Wort nur 5 Pf. kostet.

Kann ein Arbeitnehmer seine Arbeitszeit bestimmen? Es geht nicht an, daß jeder einzelne Arbeiter den Urlaub auf eine bestimmte Zeit verlegt, wie er es wünscht. Die Urlaubsbestimmung muß sich im Interesse der ordnungsmäßigen Fortführung des Betriebes auf das Jahr verteilen, wobei die Interessen der Arbeiter zu wahren sind. Die Urlaubsbestimmung ist eine Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die sich nach der Natur der Tätigkeit richtet. Die Urlaubsbestimmung, wenn der einzelne Arbeiter den Urlaub auf eine bestimmte Zeit verlegt, ist zu treffen, die dabei zu berücksichtigen sind, daß der Betrieb in den Monaten, in denen der Urlaub verfallen kann, das Letztere wird durch den Urlaub verfallen kann. So lautet das Urteil des Reichsarbeitsgerichts vom 12. Januar 1929.

Am Sonnabend kann die Vereiniung heimatschutzlicher, die- und Westpreußen und Sanger, Ortsgruppe Spangenberg, die Feier ihres neunzehnjährigen Bestehens und Jubiläum feiern. Beim Aufstellen eines Festmahls in der Nähe unseres Drees erkrankte sich ein

trau mit mehreren Arbeitstücken einen Mast in der Höhe, wo er angeschlossen werden sollte. Nachts verlor der junge Mann das Gleichgewicht und stürzte, wobei er die schwere Last fallen ließ, die ihn in den Rücken traf. Er erlitt schwere Verletzungen, sodass man ihn nach Rassel in das Krankenhaus überführen mußte.

Hann. Münder. Beim Spielen in der Nähe der Kanalbrücke fiel das zwölfjährige Tochter eines hiesigen Einwohners in die Röhre und drohte zu ertrinken. Seine in der Nähe wohnende Mutter schickte schnell einen Kutscher ins Wasser. Es gelang dem Kutscher, seinen Nichten, sein Schwärchen schwimmend ans Land zu bringen.

Gotth. Am 11. Oktober findet im Stuhlsaal des Rathauses Gotthard eine Sitzung der Abgeordneten des Verbandes elektrischer Arbeiter statt, in der entschieden werden soll, ob das Verbandsmitglied einem anderen Verband angeschlossen werden soll oder ob es weiter bestehen bleibt.

Marburg. Am 1. Oktober ist im hiesigen Kreise die Verhaftung der Post durchgeföhrt worden. Die Dörfer, die bisher ihre Posten durch Landbriefträger angestellt bekommen, werden von jetzt an von kleinen Postautos bedient, die neben Briefen, Paketen usw. auch noch 2 bis 3 Personen mitführen können. Bei der ersten Fahrt ereignete sich leider ein Unfall. Bei Wenne fuhr eines der Postautos gegen einen Baum.

Über, aber — Frau Teuertauf?! Sie könnten doch soviel sparen, wenn Sie immer die gutbürgerliche Mischung trinken würden — 1/2 Bohnenkaffee und 1/2 Kathreiner selbst mischen! Das ganz Haut-Pakt Kathreiner kostet nur 55 Pf!

soerperiode kürzen, der Leiter der Veranstaltung, wurde dabei erheblich am Kopf und am Arm verletzt, so daß er ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Aus der Höhe. Das in der letzten Woche aufeinander folgenden trockenen Sommerbewein, die Gefahren von der durch lange Trockenheit allenthalben eintretenden Wasserkalamität, die zu weiterer möglicher Verschärfung der Dürre zu führen wird, kann man mit dem Ergebnis des Jahres bezüglich der Landwirtschaft und des Fremdenverkehrs zufrieden sein.

Wagnen. Am Sonntag Abend ereignete sich zwischen Wagnen und Schwallingen ein schwerer Autounfall. In der Sandgrube verlor der Führer durch Versehen der Steuerlinie die Gewalt über seinen Wagen. Der Wagen stürzte gegen einen Birkenstamm und wurde in eine vierstünne Baumnarwe gefahren, wodurch er vollkommen zerstört wurde.

Morles (Kr. Hünfeld). Nachts brach in der Scheune des Landwirts Adam Feuer aus. Das im Ru und die Scheune des Landwirts verlor in Brand. Mit Ennover Not konnte die Familie der Verlust überleben, doch ist ihr Vieh zum Teil verloren. Zahlreiche Federhühner und ein Wollschaf mit 11 Lämmern kamen in den Flammen um. Bei den Vieharbeitern trug Herber schwere Brandwunden im Gesicht, an der Hand und an der Brust, und sein Schwereerkrankte erlitt einen Nervenzusammenbruch. Das gesamte Herberische Anwesen wurde vollständig einäschert, ferner die Adamische Scheune und ein großes Lagerhaus.

Ursel. Im Walde zwischen Lehrbach und Dammers fand am Samstag der 65 Jahre alte Arbeiter Alo Holz aus Dammers ein einmies und tragisches Ende. Der Mann hatte sich dort an seine gewohnte Arbeitsstelle begeben und war vor Beginn seiner Arbeit so unglücklich gestürzt, daß er bei dem Sturz in eine Fuge zu liegen kam, die seinen Tod durch Erstickung herbeiföhrt. Erst am Nachmittag wurde der Verdammte von heimkehrenden Waldarbeitern bei im Walde lebend aufgefunden.

Leuterbach. (Oberreifen). Ein zwölfjähriges Mädchen wurde beim Ueberqueren der Lindenstraße von einem Personenauslo erschlagen und überfahren, wobei es Verletzungen und schwere innere Verletzungen erlitt. Es wurde sofort ins Krankenhaus übergeföhrt, wo es jedoch kurz darauf starb. Der Führer des Wagens bog bei dem Unfall sehr nach rechts ab, wobei er auch noch einen Kutscher umriß, der ebenfalls schwere Verletzungen erlitt. Auch er fand Aufnahme im hiesigen Krankenhaus.

Frankfurt. Ein schwerer Unfall ereignete sich Mittwoch vormittag im Frankfurter Zoologischen Garten. Ein 11jähriger Junge, der sich an das Gitter des Bärenzoo's herangelehrt hatte, hielt einem Bären sein Butterbrot hin. Er wurde von dem Bären am Handarm erfaßt, der Arm in der Kniegelenke zerschunden und dann von der Bestie direkt an der Schulter abgerissen. Der Junge wurde ins Krankenhaus abgeföhrt und einer Operation unterzogen.

Der Vorfall in Goslar. Eine amtliche Erklärung.

Ueber den Vorfall an der oberen Schule in Goslar gibt der Amtliche Berichtsbüro als Antwort auf die denationalistische große Anfrage im Vortage eine Darstellung, in der es heißt: Es handelt sich keineswegs um kleine harmlose Einstellungen von einzelnen Schülern, sondern um einen Fall von so schwerer Schwere, daß mit aller Entschiedenheit dagegen vorgegangen werden mußte. Nach sehr förgfältiger Prüfung an Ort und Stelle ist festgestellt worden, daß Schüler, die zum Teil bald hinaus ins Leben treten sollen an einem besonders fetterlichen Uebentag die denationalistischen Farben der deutschen Jugend beschnitzeln, die Schichten mit den Hakenkreuzen beschnitzen abgeben und zerlegen. Es handelt sich also nicht um ein harmloses „Entfernen“ der denationalistischen Schichten, sondern um einen demoralisierenden, herausfordernden Akt, der sich, und das ist das Entscheidende für das Vorgehen des Ministeriums gewesen, vor den Augen der Lehrer selbst abgespielt hat.

Feuerbrand im Schwarzwald. 25 Anwesen einäschert.

Das oberhessische Dorf Vellmarhagen bei Waldsiedel a. M. wurde von einer Feuerkatastrophe heimgesucht. Nach kurzer Zeit brannten schon 12 Häuser. Auch das Postamt war von den Flammen bedroht, so daß eine Verhinderung mit dem Dorf unmöglich wurde. Der Brand griff infolge außerordentlichen Sturmes rasch um sich. Er hat innerhalb zwei Stunden 25 Anwesen, darunter das neuere Rathaus, einäschert. Das Feuer ist zwar noch nicht gelöscht, doch hofft man, daß es sich nicht weiter ausbreitet, sofern der Sturm nicht wieder aufsteht. Ein Drittel des Drees ist durch den Brand vernichtet.

Anfechtung des Raubüberfalls in Essen-Weist. Generalprobe für einen größeren Gebrand.

Der Raubüberfall, der in Essen-Weist auf einen Kassenboten der Allgemeinen Erbschaftenkasse verübt wurde und bei dem der Räuber über 6000 RM. in die Hände fielen, hat seine reifste Aufklärung gefunden. Nach Vorhaltung schwerwiegender Indizien brach der Chauffeur Gerber, der actuell im Auto zurückgelassen, unter ihrer Wucht zusammen und gestand, daß der Raub schon seit länger Zeit vorbereitet gewesen sei und nur eine Generalprobe darstellen sollte zu einem größeren Verbrechen, das für die nächste Zeit geplant war. In Weist wollte man einen Kassenboten überfallen, der 40000 RM. Fahrgelder transportierte. Die dem Chauffeur vorgelegten Photographien von Personen, die der Tat dringend verdächtig waren, bezugnete er als identisch mit seinen Komplizen. Daraufhin schritt die Polizei zur Verhaftung der Betreffenden. Es handelt sich um vier 18 bis 21 Jahre alte Burshen und um den Vater eines dieser Burshen.

Schwerer Unfall auf einer Zechenanlage.

Auf der Steinhalde der Zechenanlage Zollverein 1/2 in Essen-Katernberg wurden vier Arbeiter und ein Steiger von plötzlich sich lösenden gütenden Halbenmassen zum Teil verdrückt. Alle fünf erlitten mehr oder minder schwere Brandwunden und mußten sofort ins Krankenhaus eingeliefert werden. Die Verletzungen sind infolge der Entlieferung eines Maschinenstückes erst, der der drei anderen Verunglückten ist zufriedenstellend.

Ein Eisenhüchler merdet fünf Personen.

In Riga hat sich eine entsetzliche Eisenhüchlertragödie abgespielt. Der Steuermann Sol verlor letzte Jahren die Wahrtage Frau Drekmann mit Betragsanträgen, die von dieser abgelehnt wurden. Der Steuermann legte von einer langen Seefahrt beim und lichte sofort Frau Drekmann in der Wohnung ihrer Eltern auf. Als er erfuhr, daß sie ausgegangen sei, ergriff ihn rasende Eifersucht. Er stürzte sich auf die Eltern der Frau und ließ sie nieder, ebenso die vierzehnjährige Tochter. Dann wartete er im Haus für mehrere Stunden auf die Heimkehr der Drekmann. Als sie zurückkam, trat er ihr auf der Straße entgegen und stürzte sie durch einen Revolverstich. Dann gab er zwei Schüsse auf sich selbst ab. Er war sofort tot.

Auflösung aus voriger Nummer. Gewerbeverein — Buergerverein.

- 1. Geberei, 2. Efeu, 3. Weber, 4. Ellrich, 5. Roggen, 6. Baden, 7. Ebert, 8. Velsel, 9. Ebbe, 10. Ruhrgebiet, 11. Elbersdorf, 12. Iltis, 13. Nanni.

Ohne Vitamine im Futter ist keine unge-

störte Entwicklung des tierischen Körpers möglich. Mangel an Vitaminen erzeugt Knochenentkalkungen, Wachstumsstillstand, Anämie für Krankheiten, Produktionsrückgänge und dergleichen. Von allen Vitaminpräparaten hat sich nach den Ergebnissen der Fütterungsproben nur ein einziges wirklich voll bewährt: Der Dorschlebertran. Uebertragende Vorteile kann er aber nur bringen, wenn er biologisch kontrolliert ist und als Emulsion verabreicht wird. Eine erfolgreiche, an Nährwerten hochkonzentrierte Dorschlebertran-Emulsion ist M. Brodmanns „Oleolan“, das aus kontrolliertem Dorschlebertran hergestellt wird und eine 500mal größere Vitaminwirkung äußert als beste Vollmilch. Genaueres hierüber kann jeder Interessent aus der soeben erschienenen 3. Ausgabe von „M. Brodmanns Ratgeber für Tierhalter und Züchter“ erfahren. Das Buch wird in allen einschlägigen Geschäften oder direkt von M. Brodmann Chem. Fabr. m. b. H., Leibzig-Curtzig, kostenlos abgegeben.

Gastwirts — stellt Euch um! Die Zeiten haben sich geändert.

Pfeiferauchen, Biertrinken, Stalpielen — diese Unterhaltungen der Jugend von 1890 haben für unsere heutigen jungen Leute ihren Reiz verloren. Sie erleben ihre frei Zeit lieber auf den Sportplätzen als in den Gastwirtschaften, die ja auch den berechtigten Wünschen der Jugend kaum Rechnung tragen. Warum erhält man in den Kaffeehäusern heute außer dem gewöhnlichen Bohnenkaffee nicht aus beispielsweise eine Tasse Kathreiner, der wohlsmekend und bekömmlich und — billig ist? Der Weinbermittelte kann ja eine Tasse Kaffee, die selbst in einfachen Gastwirtschaften heute 25 Pfennig kostet — also ebenfalls ein halb Brot — gar nicht bezahlen. Also Gastwirts, stellt Euch um! Damit werdet Ihr Euch die Jugend zum Freunde machen.

Auf nach Elbersdorf!



Unsere diesjährige

Kirmesfeier

findet am Sonntag, den 6. u. Montag, den 7. Okt. in den Sälen der Gastwirtschaften Sinning u. Schmelz statt.

Es laden hierzu freundlichst ein
Die Kirmesburschen **Die Wirte**

Für gute Speisen und Getränke ist reichlich
gesorgt.

**Musik: 13 Mann der Feuerwehrkapelle
Waldkappel.**

Unterricht im

Schneidern, Weißnähen u. Handarbeiten
erteilt Damen und Mädchen jeden Alters
in Monats- und Halbjahrskursen die

**Priv. Fachschule für das Schneidergewerbe
Spangenberg, Oberort 195**

Um mein Lager in Sommer-
stoffen zu räumen, verkaufe ich sämtl.

Sommerstoffe

unter Einkaufspreis,
selten günstige Gelegenheit

Elfr. Holl.

Färberei Ebeling, Kassel

Telefon 1342 und 1343

Chemische Reinigung u. Plissebrennerei
Gardinen-Wäscherei und Stopferei

Dampfwaschanstalt speziell für Kragen und Oberhemden
Postsendungen nach Kassel, Holländischstraße 34 er-
beten.

Lieferung erfolgt franko in kürzester Zeit.

Empfehle

Herren-Wohn- u. Schlafzimmer

Küchen, Stühle, Einzelmöbel.

ZUR REISESAISON

Koffer u. alle Offenbacher

Lederwaren

wie Sport- und Reisetartikel
Linoleum, Wachstücher, Läufertische
und Teppiche.

Gute Ware - niedrige Preise.

Ernst Hollstein

Spangenberg

Burgstraße 82-84 - Telef. 109

Salinensalz

in Säcken - frei Haus

H. Mohr.

Spangenberg Lichtspiele

Sonabend, den 5. Okt., abends 8:30 Uhr
und Sonntag, den 6. Okt., abends 8:15 Uhr
die lustigsten Menschen der Welt
Pat und Patachon



Auf dem Wege zu Kraft und Schönheit

Sie lachen sich krank - Sie lachen sich gesund
Sie lachen sich kräftig - Sie lachen sich rund.

Es ist der beste Pat- und Patachonfilm

Außerdem

Aber - Herr Gerichtsvollzieher
in 2 Akten.

Außerdem

Was Viele nicht wissen

und
UFA WOCHENSCHAU

Sonntag Nachmittags 4 Uhr:

Große Kinder-Vorstellung

Pat und Patachon hat den Kleinen auch etwas mitgebracht.
Eintritt 25 Pfennig.

Vorzügliche Musik.



Knochenkrankheiten

verhütet sicher „Osteosan“ • stark vitaminhaltige Milch-Emul-
sion aus gepulvertem Dorschlebertran! • Wirkt verlässlich schnell
• Keine Kümmerlinge mehr • Erlaubt die Freizeithilf und Schweiß-
wichtigkeit • Glanzend bewährt beim Geflügel - viele Winterer-
• „Hilfen“ „Halber“ mit neuzeitlichen Fütterungs-Anweisungen
erhalten Sie gratis in unseren Niederlagen oder direkt von

M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutritzsch

In haben in Spangenberg bei:
Salomon Spangenthal Nachf.

Färberei Altmann

die erstklassige chemische Reinigungsanstalt
färbt oder reinigt alles in kürzester Frist
zu mäßigen Preisen

Lieferung erfolgt schnellstens und franko.

Postsendungen erbeten an:

Färberei Altmann, Jbringshausen b. Kassel

Für nur 25 Pfennige

erhalten Sie

108 Rezepte

und im Reichs-Einkochbuch erprobte
Winke. Kluge Hausfrauen bedienen sich
dessens und kaufen auch nur

Reichs-

Einkoch-Gläser

Weil diese billig sind und am besten
chließen. Zu haben bei



Sal. Spangenthal Nachf.

Fernsprecher Nr. 18

Personenstandsamt.

Die diesjährige Personenstands- und Betriebsaufnahmestruktur ist nach dem Erlass des Herrn Reichsministers der Finanzen vom 20. 7. 1929 auf den 10. Oktober 1929 angesetzt.

Zu diesem Zwecke erhält jeder Wohnungsinhaber ein treibende ein Betriebsblatt und jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks eine Hausliste ausgehändigt.

Wohnungsinhaber, Grundstücksbesitzer usw., die am 8. Oktober nicht im Besitze der Formulare sind, haben sich sofort auf dem Bürgermeistereiamt zu melden.

Die Wohnungsinhaber haben die Haushaltungsliste auszufüllen, mit ihrer Unterschrift zu versehen und spätestens am 11. Oktober 1929 dem Besitzer des Grundstücks oder seinem Vertreter zu übergeben.

Die Hausbesitzer oder ihre Vertreter haben die gesammelten Haushaltungslisten nebst der Hausliste, die von ihnen auszufüllen und mit Unterschrift zu versehen ist, vom 12. Oktober 1929 ab zur Abholung bereitzustellen.

Haushaltungs- und Hauslisten, die vorgehend bis zum 15. 10. 1929 nicht abgeholt worden sind, sind seitens der Hausbesitzer oder ihrer Vertreter alsbald auf dem Bürgermeistereiamt abzuliefern.

Die vollständige und rechtzeitige Ausfüllung der Formulare, sowie die Erfüllung der sonstigen Verpflichtungen können durch Geldstrafen erzwungen werden.
Spangenberg, den 2. Oktober 1929.

Der Magistrat,
Schier.

Polizeiliches Meldewesen.

An die polizeiliche An- und Abmeldepflicht, die aus dem Arbeitgeber, Vermieter usw. obliegt, wird hierdurch erinnert. Unterlassung der An- und Abmeldung zieht Bestrafung nach sich.

Spangenberg, den 2. Oktober 1929.

Die Polizeiverwaltung,
Schier.

Vergebung von Erdarbeiten.

Die Erdarbeiten für den Anschluß der Quelle des Wäschbrommens an die städtische Trinkwasserleitung sollen in 3 Losen vergeben werden. Die Angebotsordründe können von der Stadtschreiberei gegen eine Gebühr von 0,50 RM. bezogen werden. Auswärtige sind zugelassen.

Angebote sind (verschlossen unter dem Kennwort „Erdarbeiten“) bis zum Montag, den 14. 10. 1929, 11 Uhr hierher einzureichen. Eröffnung der Angebote ¼ 8. U. später.

Spangenberg, den 3. Oktober 1929.

Der Magistrat,
Schier.

Freiwillige Invalidenversicherung.

Zum Eintritt in die Selbstversicherung sind nach § 1243 der Reichsversicherungsordnung (RVO.) berechtigt:

1. Gewerbetreibende und andere Betriebsunternehmer, die in ihren Betrieben keine oder höchstens 2 Versicherungspflichtige beschäftigen.
2. Personen, die nach den §§ 1227 und 1232 RVO. der Invalidenversicherungspflicht nicht unterliegen, weil sie:
 - a) eine Beschäftigung haben, für die als Entgelt (Lohn) nur freier Unterhalt gewährt wird, oder
 - b) die nun vorübergehende Dienstleistungen verrichten.

Es sind somit versicherungsberechtigt:

1. Nach Ziffer 1 Landwirte und Handwerksmeister, sofern sie regelmäßig keine oder nicht mehr als 2 Gehilfen, Knechte, Mägde usw. beschäftigen. Den berechtigten Landwirten stehen ihre Ehefrauen gleich, wenn sie regelmäßig im Betriebe mitarbeiten und somit ebenfalls als Betriebsunternehmer auszufassen sind.
2. Nach Ziffer 2 a Lehrlinge sowie Söhne und Töchter von Gewerbetreibenden, Landwirten und anderen Betriebsunternehmern, sofern sie in den Betrieben beschäftigt werden, und ihnen als Entgelt (Lohn) nur freier Unterhalt gewährt wird. Auch Töchter, die nur im Haushalt der Eltern beschäftigt werden, sind versicherungsberechtigt, wenn durch die dauernde Beschäftigung eine sonst erforderliche fremde Hilfskraft ersetzt und als Entgelt freier Unterhalt gewährt wird.
3. Nach Ziffer 2 b Kulturarbeitern, Aufwärtserinnen, Pufffrauen usw., die nur in ganz geringen Umfange und nur nebenbei gegen Lohn arbeiten.

Voraussetzung für den Eintritt in die Selbstversicherung ist außerdem, daß die Berechtigten das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und für die Beiträge auf Grund der Invalidenversicherungspflicht noch nicht geleistet worden sind.

Weitere Auskunft wird hier erteilt.

Spangenberg, den 30. September 1929.

Der Bürgermeister,
Schier

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 5. Oktober 1929.

Gottesdienst in:

Spangenberg.

Vormittags 10 ¼ Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann.

Elbersdorf.

Vormittags ¾ 9 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann.

Schnellrode.

Nachmittags 1 ¼ Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann.

Christliche Vereine.

Donnerstag ¾ 9 Uhr: Christlicher Verein junger Männer.

Lesst Euer Heimatblatt!